

# Europa im Festwochenschauer

Autor(en): **Christen, Hanns U.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 32

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Europa im Festwochenschauer

Von Hanns U. Christen



Wenn's Sommer wird, kommt halb Europa in die Wochen. In die musikalischen Festwochen. Nichts ist dann den Veranstaltern mehr heilig – ausser dem Geld, das die Besucher bringen und zum Glück liegenlassen. Zum Glück der Veranstalter, des künstlerischen und technischen Personals, des Hotel- und Gastgewerbes sowie der horizontalen und anders gelagerten Gewerbe, der Transportanstalten, der Benzinverkäufer sowie der Postkartenindustrie und der jeweils zuständigen PTT. Ferner sind beteiligt die Modeläden und, passendes Unwetter vorausgesetzt, die Apotheken. Von den Festwochen profitieren ausserdem die Unfallstationen, die Parkbussen einziehenden Polizisten und die Stechmücken. Letztere sind offiziell als Blutsauger anerkannt. Die anderen Profiteure nicht.

**F**estwochen bestehen vorwiegend aus Festspielen. Die Spiele bestehen darin, dass während festgesetzter Zeiten die Besucher mucksmäuschenstill auf ihren Plätzen sitzen und das Dargebotene geniessen. Ich habe schon von Besuchern gehört, die zum Zwecke des Genusses stundenlang auf kalten Steinbänken sassen. Der Genuss fand in den Besuchern oben statt. Unten jedoch litten sie.

**U**ngemein interessant ist es übrigens, wenn man nachsieht, was wo festgespielt wird. Manche Orte sind da natürlich völlig festgefressen. In Bayreuth wäre es undenkbar, etwas anderes festzuspielen als Wagner Richard. Bereits sein Sohn Wagner Siegfried wäre unmöglich, obschon er eine Oper geschrieben hat mit dem Titel «An allem ist Hütchen

schuld», die es an geistigem Gehalt mit dem «Ring» ohne weiteres aufnehmen kann. Nur kommen dort als Kopfbedeckung keine Hütchen vor, sondern Helme altgermanischer Ordnung.

**D**as bringt uns vollautomatisch nach Orange. Orange ist keine Frucht, sondern ein Ort im französischen Département Vaucluse. Er ist leicht auf der Karte zu finden: 15 km entfernt vom Atomkraftwerk bei Mondragon und 10 km vom Atomkraftwerk Marcoule. Dort spielen sie dieses Jahr den «Fliegenden Holländer». Gescheiterweise haben die alten Römer vor 2000 Jahren dort ein Theater gebaut, und zwar so solid, dass es heute noch steht. Woraus Sie erkennen: aus Beton ist es nicht.

Was der «Fliegende Holländer» mit Orange zu tun hat? O bitte: sehr viel! Das holländische Königshaus stammt nämlich von dort, weshalb Orange in Holland eine der Nationalfarben ist.

**I**ch habe mir erzählen lassen, dass der «Fliegende Holländer» in Orange ein unerhörtes Erlebnis war. Die Vorstellung fing erst an, als es dunkel wurde, und dann stiegen aus dem mit Wasser gefüllten Graben vor der Bühne die schottischen Nebel empor, wozu die Zikaden (franz.: cigales) zirpten und die Luft nach Oregano, Lavendel und Knoblauch duftete. Genauso, wie man sich Schottland vorstellt, wo das Stück spielt.

**N**ächstes Jahr spielen sie dort dann Wagners «Ring des Nibelungen». Auch sehr passend. Statt dem Drachen Fafner könnte man als Gast die Tarasque kommen lassen, was ein Drache war, der 40 km südwärts in Tarascon sein Unwesen trieb. Er bewachte keinen Goldschatz, sondern er ernährte sich von Jungfrauen,

und da es dabei zu Konflikten mit der männlichen Jugend kam, die ebenfalls auf Jungfrauen erpicht war, wenn auch nicht zu Ernährungszwecken, kam es zu einem bösen Ende. Eine Jungfrau namens Martha erschlug das Ungetier. Für einen modernen Regisseur wäre es ein Fressen, den langweiligen Siegfried im «Ring» durch die anmächelige Martha zu ersetzen. Dadurch kämen völlig neue Aspekte in Wagners Werk. Und warum sollte nicht, im Zeitalter der Emanzipation, die Marthe statt dem Siegfried das Schwert Nothung schmieden? Man könnte sogar das Rheingold in Rhonegold umbtaufen, weil die Rhone dort in der Nähe vorbeifliesst, und das wiederum gäbe die Möglichkeit, die Coop Schweiz als Sponsor zu bekommen – die führt nämlich einen Pinot Noir du Valais, der so heisst.

**A**ber ich verliere mich am Rhoneufer ins Uferlose. Und ich habe noch nicht einmal erwähnt, dass es ja auch in der Schweiz Festspiele gibt, die's gern haben, wenn sie erwähnt werden. Dabei habe ich noch nicht einmal ein Wort gesagt von Verona und von Nîmes und Macerata, wo die lobenswerten alten Römer auch Theater hinterliessen, und von Bregenz, Salzburg und von – also es ist endlos. Überall werden Festspiele veranstaltet und veranstaltet. Ein Gutes haben sie: solange die Vorstellungen abrollen, kann man in den betreffenden Orten von Touristen nahezu ungestört promenieren. Nur die Preise werden in diesen Stunden nicht aufs Normale herabgesetzt. Aber das nimmt man gern in Kauf, wenn man dann zu Hause sagen kann: «Ich war in Nîmes und habe die «Norma» nicht gesehen!» Das verschafft einem den Ruf eines Individualisten und eines Menschen von geistiger Unabhängigkeit ...